

Eine früher (18. Dezember) stattgefunden Kupferstich-Versteigerung unter der Leitung von Delestre und Roblin hatte folgende nennenswerte Resultate ergeben: 6 Watteau-Kopien, nämlich: »Le Bain rustique« von A. Cardon, 120 Frs. — »Camp volant« von Cochin, 101 Frs. — »Les charmes de la vie« von Aveline, 135 Frs. — »Comédiens italiens« von Baron, 120 Frs. — »L'indifférent« von G. Scotin, 220 Frs. — und »Rendez-vous de chasse« von Aubert, 185 Frs.; alle sechs zusammen 880 Francs, wobei zu bemerken ist, daß es sich um gut erhaltene Stiche handelte. — In derselben Auktion wurden ferner 2 Stiche von Schiavonetti und Eginton, beide nach Bildern von Wheatley, um 155 und 81 Frs. verkauft, nämlich die Fischmarktszene »Maquereaux, maquereaux, frais et gros!« (Cries of London) und »Itinerant Pottery Woodmen going from Wood«, beide Stiche waren farbig. Reizend waren zwei kleine Stiche von Dennel, nach dem Bilde von Wille dem Jüngern: »L'essai du corset«; sie brachten 170 Frs.

Schließlich sei noch die Stich-Auktion aus dem Nachlaß der Madame G. erwähnt, die ebenfalls im Dezember stattfand, unter der Leitung von Chevalier, Voucheron, Mannheim und Feral. Es kamen dabei einige interessante Voucher-Bilder unter den Hammer. So erreichten die Stiche »Quos ego«, »Le Panier mystérieux« und »Le Berger récompensé« 255 Frs., — zwei hübsche Stiche von Kleinberger, nach den beiden Gemälden von Fragonard »Le Petit Prédicateur« und »Les Beignets«, erzielten 215 Frs., — die beiden Stiche »La Bascule« und »Le Colin-Maillard« (Blindes Bild) galten 460 Frs. — Gut bezahlt wurden ferner die beiden Stiche »La Soubrette confidente« und »La Marchande à la toilette« nach den gleichnamigen Bildern von Lawrence, mit 600 Frs. — Der Stich »Les Délices de la Maternité« nach Moreau dem Jüngern brachte 405 Frs., — »La Petite Loge« und »La Partie de Wisch« von demselben Meister sogar 650 Frs. Endlich möge noch ein Stich nach einem Bilde von Saint-Aubin erwähnt werden, der die Festungspromenaden darstellt (»La Promenade des remparts de Paris«) und der mit einigen alten Porträts (»Tableaux des portraits à la mode«) zusammen 690 Frs. brachte. — Wie man aus den genannten Preisen ersehen kann, sind die Werke der alten Meister wie Moreau, Fragonard, Voucher, Watteau usw. immer noch gesuchte Blätter, um so mehr als diese Stiche auch bei stilvollen Zimmereinrichtungen eine bedeutende Rolle spielen.

F. A. Müller-Paris.

Ausstellung in Mailand 1906. Zollbehandlung von Ausstellungsgegenständen. — Das Schweizerische Handelsamtsblatt bringt für den Verkehr der Schweiz mit Italien diejenigen zollamtlich vorgeschriebenen Bedingungen in Erinnerung, unter denen für Ausstellungsgegenstände Zollbefreiung eintreten kann.

Gegenstände, die in Bahnfracht an eine Ausstellung im Ausland gesandt werden, sind, um zollfrei nach der Schweiz zurückkehren zu können, bei ihrem Austritt aus der Schweiz der Freipaßabfertigung zu unterstellen. Zu diesem Behuf muß der Sendung eine Zolldeklaration für die Freipaßabfertigung (Formular 21) beigegeben und sowohl auf dieser wie auf dem Frachtbriefe das Verlangen nach einem Freipaß, unter genauer Bezeichnung der in der Sendung enthaltenen Gegenstände, deutlich angegeben sein, oder es müssen dem Vermittler der Sendung an der Grenze die nötigen Instruktionen vom Absender erteilt werden.

Der Freipaßinhaber hat dafür zu sorgen, daß die Ware innerhalb der im Freipaß anberaumten Frist zur Wiedereinfuhr gelangt und daß dieselbe unter gleichzeitiger Vorweisung des Freipasses behufs Lösung des letztern dem Eintrittszollamt angemeldet wird.

Postsendungen, deren zollfreie Rückkehr der Versender erwirken will, müssen bei der Ausfuhr zur zollamtlichen Vormerknahme angemeldet werden und zu diesem Zweck ebenfalls von einer Deklaration für die Freipaßabfertigung begleitet sein. Auf dieser, sowie auf der Begleitadresse ist die deutliche Notiz anzubringen, daß zollamtlicher Vormerk verlangt werde (zum Zollvormerk als Ausstellungsgut). Der Sendung wird in diesem Falle vom Grenzzollamt ein zollamtlicher Notizzettel beigegeben, der die weiter nötige Anleitung für den Adressaten enthält.

Werden diese Vorschriften, welche die zollamtliche Kontrollierung der Sendung bei der Aus- und Wiedereinfuhr behufs Feststellung der Identität ihres Inhalts zum Zweck haben, außer

acht gelassen, so unterliegt die Sendung bei der Rückkehr der Verzollung.

In analoger Weise ist für Gegenstände, die für Ausstellungen in der Schweiz bestimmt sind, behufs zollfreier Einfuhr die Freipaßabfertigung, beziehungsweise zollamtlicher Vormerk bei Postsendungen, zu verlangen. Für die Wiederausfuhr muß die im Freipaß, bezw. im zollamtlichen Vormerkzettel anberaumte Frist ebenfalls eingehalten werden, Verlängerung vorbehalten, wenn das Gesuch hierfür vor Ablauf der Frist gestellt wird.

Hat infolge Außerachtlassung vorerwähnter Vorschriften die Einfuhrverzollung stattgefunden, so bleibt der Zoll verfallen, und es können nachträgliche Reklamationen, resp. Zollrückvergütungsbegehren keine Berücksichtigung finden.

\* Verein der Reisebuchhändler. — Der Verein der Reisebuchhändler hält am Sonntag, den 25. Februar in Leipzig im Hotel de Pologne seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Sitzung beginnt  $\frac{1}{2}$  12 Uhr mittags. Näheres ist aus der Anzeige auf Seite 1579 d. Bl. zu ersehen.

### Personalmeldungen.

Dr. G. Krause und die »Chemiker-Zeitung«. (Vgl. Nr. 16 d. Bl. S. 745.) — Mit Beginn dieses Jahres hat in aller Stille ein Wechsel in der Leitung der bekannten, in Göttingen erscheinenden »Chemiker-Zeitung« stattgefunden. Der Gründer der überaus erfolgreichen Fachzeitschrift, Herr Professor Dr. G. Krause, hat beim Eintritt in den dreißigsten Jahrgang seines Unternehmens den Besitz an den Bremer Verlagsbuchhändler Herrn Otto von Halem abgetreten und damit einer arbeitsreichen Berufstätigkeit entsagt, die ihn in die erste Reihe der gegenwärtigen Publizisten gestellt hat.

Eine Würdigung des geistvollen Herausgebers einer unserer ersten Fachzeitschriften, die in mehr als einer Hinsicht vorbildlich zu nennen ist, muß berufener Feder vorbehalten bleiben, um die Verdienste in das rechte Licht zu rücken, die Dr. Krause sich um die Hebung des Standes der Chemiker erworben hat. Die Anerkennung seitens seiner Standesgenossen hat ihn mehr als alle offiziellen Ehrungen und Ernennungen für seine dornenvolle Pionierarbeit entschädigt und sein Unternehmen zu der unbestrittenen Höhe gebracht, auf der es heute steht und den wichtigsten Sammelpunkt für die Interessen des Chemikers und der verwandten Berufe bildet. Die Geschichte eines Unternehmens, das vom unscheinbarsten Wochen-schriftchen bis zum führenden Fachblatt von respektablem Umfang und großem Einfluß gebracht worden ist, läßt sich nicht in wenigen Worten schreiben; sie zu schildern, hieße eine Biographie des Herausgebers geben, der seiner Idee und den Interessen seines Berufes ein Menschenalter in Arbeit und Kampf, auch als Zeitungsschreiber im besten Sinne, zum Opfer gebracht hat.

Neben seiner arbeitsreichen Tätigkeit als Herausgeber einer eignen großen Zeitschrift hat Dr. Krause noch Zeit gefunden, für eine Reihe von angesehenen Zeitschriften und Tagesblättern Beiträge zu liefern und an den großen Fragen der Zeit in volkswirtschaftlicher, verkehrstechnischer und sozialer Richtung tätig mitzuwirken. Von dem unermüdetlich schaffenden Manne dürfen wir noch auf manchen wertvollen Artikel rechnen, denn wenn er in Rücksicht auf seine Jahre auch von einem so verantwortungsvollen Posten wie dem des Redakteurs eines großen Fachblatts zurückgetreten ist, so wird er doch nicht aufhören, seine Kenntnisse und Erfahrungen in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Wöchte dem geistvollen Kämpfer auf wissenschaftlichem und beruflichem Gebiete noch eine recht ersprießliche Tätigkeit beschieden sein!

E. A. Grumpelt.

\* Anerkennung. — Herrn Ludwig Rosenthal, Gründer der Firma Ludwig Rosenthal's Antiquariat in München, Hildgardstraße 16, ist auf der allgemeinen internationalen Ausstellung zu Lüttich in der Gruppe I: »Höherer Unterricht, wissenschaftliche Einrichtungen«, Klasse III: »Abteilung für Geographie« ein ehrenvolles Diplom und die bronzene Medaille zuerkannt worden. Die Verdienste dieses hervorragenden Antiquars um Wissenschaft und Literatur haben damit eine neue wohlverdiente Anerkennung gefunden.